dodis.ch/67797

Bern, den 22. September 1943.

Telephon Hptm. Burnier, 17 Uhr 2o.
Rückweisung der Juden ?

Herr Burnier frägt an, ob er nicht doch alle Juden zurückweisen solle. Er habe Herrn Generalkonsul Brenni gesprochen und von ihm erfahren, dass Oberitalien vollgestopft sei mit Juden. Heute Nachmittag seien eine 7köpfige Familie gekommen, von der er 4 Personen zurückweisen wollte. Ein 17jähriger Jüngling habe sich aber scheusslich gewehrt, sodass er ihn mit der Mutter, einem noch kleinen Kind und der Grossmutter zugelassen habe. Er wende jetzt die Weisungen vom 29. Dezember 1942 an.

Ich ersuche ihn, mich um 18 Uhr noch einmal anzurufen, da ich vorher mit Herrn Bundesrat v. Steiger sprechen wolle. Hptm. Burnier hat mit dem Grenzwachtkommandanten gesprochen, der ihm erklärte, er hätte nichts von Verfolgungen gehört.

Ich erkläre Herrn Bundesrat v. Steiger die Situation und füge bei, dass ich auch nicht glaube, dass die Juden jetzt verfolgt würden. Die deutschen Militärs würden sich wahrscheinlich an sich nicht mit ihnen befassen. Da die Besatzung so sehr wenig zahlreich sei, könnten sie es ja auch gar nicht. Etwas anderes wäre es, wenn Zivilbeamte, Gestapo, in den Ortschaften eingesetzt würden. Aber davon sei ja noch nicht die Rede. Ich frage mich deshalb auch, ob wir es nicht riskieren könnten, die Juden doch einfach zurückzuweisen.

Herr Bundesrat bemerkt, in den nächsten paar Tagen werden sich ja die Räte mit der Flüchtlingsfrage befassen. Es kommen ja nicht hunderte an, sodass wir bis nach der Erledigung zuwarten können.

18 Uhr Hptm. Burnier mitgeteilt und beauftragt, dafür zu sorgen, dass jetzt ja kein Zwischenfall entsteht wegen der Juden. Es können ja in den paar Tagen nicht sehr viele kommen.

Dodis